

ALTEN- UND ALTENPFLEGEHEIME

ERFOLGSPLAN 2003

Betriebserträge	2003	2002
	TEUR	TEUR
1. Pflegesatzerlöse	23.750	22.344
2. Sonstige betriebliche Erlöse		
2.1 Erstattungen Altenzentrum Wuppertaler Hof	128	154
2.2 Erstattungen Krankenkasse Inkontinenz	180	169
2.3 Erstattungen Krankenkasse Pysiotherapie	10	31
2.4 Zinsen und ähnliche Erträge	30	80
2.5 Übrige Erträge	270	256
Summe Erträge	24.368	23.034

Betriebsaufwendungen	2003 TEUR	2002 TEUR
1. Personalaufwendungen		
1.1 Löhne, Gehälter und Dienstbezüge	12.130	11.417
1.2 Soziale Ausgaben	2.450	2.306
1.3 Altersversorgung u. Unterstützung	884	726
1.4 Personalnebenkosten	50	36
1.5 Umlage Altenpflege	366	332
Summe	15.880	14.817
2. Bezogene Leistungen von Dritten		
2.1 Lebensmittel	1.060	1.002
2.2 Medizinischer- u. Betreuungsbedarf	390	322
2.3 Wirtschaftsbedarf	2.520	2.546
2.4 Wasser, Energie, Brennstoffe	860	808
2.5 Verwaltungsbedarf	160	179
2.6 Abgaben und Versicherungen	320	297
2.7 Instandhaltung und Ersatzbeschaff.	980	818
2.81 Steuerungsumlage	30	177
2.82 Entgelte für Leistungen städtischer Dienststellen	110	230
2.9 Übrige Aufwendungen	380	271
Summe	6810	6.650
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	535	557
4. Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.000	972
Summe Aufwendungen	24.225	22.996

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2003

I. Erläuterungen zum Erfolgsplan

1. Betriebserträge

1. Pflegesatzerlöse

Grundlage der im Wirtschaftsplan 2003 ausgewiesenen Erlöse aus erbrachten Pflegeleistungen sind die zwischen den APH und der Bundesknappschaft bzw. dem Landschaftsverband Rheinland verhandelten Pflegesätze des Jahres 2002. Die Erlöse aus den bis einschließlich September ds. Js. abgerechneten Belegungstagen wurden entsprechend bis zum Dezember 2002 hochgerechnet. Dabei wird unterstellt und vorausgesetzt, dass die hohe Auslastung sowie die bisherige Einstufungssituation in den Heimen auch im Jahre 2003 realisiert wird. Die APH stehen Anfang 2003 vor neuen Pflegesatzverhandlungen für das Jahr 2003/04. Der Verlauf dieser Verhandlungen und die Höhe der zu vereinbarenden Pflegesätze ist nicht einschätzbar. In der Vergangenheit haben die APH stets Erhöhungen von deutlich über 2 % - über alle Häuser und Einstufungen betrachtet – erhalten. Im Planansatz wurde eine 2 %ige Steigerungsrate, die sich in höheren Pflegesätzen und Erlösen darstellen wird, eingerechnet. Darüber hinaus wurden 150 TEUR für die Belegung des Altbaubereichs im Altenzentrum Wuppertaler Hof ab dem zweiten Halbjahr 2003 in den Plan eingerechnet. Die Investitionskostenpauschale wurde für das Jahr 2003 gekürzt. Dies ist im direkten Zusammenhang mit den niedrigeren Zinsaufwendungen des Betriebes für die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt an die APH zu sehen.

2.4. Der Eigenbetrieb erzielt Erträge in Form von Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung gestellt wird. Auch in 2003 ist davon auszugehen, dass die gute Liquidität den APH erhalten bleibt. Die hohen Zinserträge der Vorjahre werden nicht mehr zu realisieren sein. Die Finanzmittel fließen bedingt durch die zügigere Abwicklung von Modernisierungsmaßnahmen deutlich schneller ab.

2.5. Unter dieser Position sind folgende Ertragsposten zusammengefasst:

Spenden/Stiftungszuschüsse; Erträge Cafeteria; Mitarbeiterverpflegung; Miete Personal; sonstige Mieten; Versicherungsentschädigungen; usw. Hier handelt es sich um Nebeneinnahmen des Betriebes.

II. Aufwendungen

1. Personalaufwendungen

Die Planzahl 2003 wurde auf der Basis der bis zum Oktober 2002 tatsächlich entstandenen Personalaufwendungen hochgerechnet.

Die Personalaufwendungen in 2003 erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresplan um rd. 1.063 TEUR. Die Ursachen hierfür sind eine angenommene 2%ige Tarifierhöhung (245 TEUR), mögliche Abfindungen (50 TEUR), Altersteilzeit (65 TEUR), Sanierungsgeld RZK (100), Erhöhung Rentenversicherung um 0,2% (26 TEUR), Beihilfe und GuV-Beitrag (120 TEUR) sowie Einstellungen von Pflegekräften, Altersstufensteigerungen und Höhergruppierungen in der Pflege sowie Zusatzkosten bei Krankheit in der Pflege (417 TEUR) im Jahr 2002/03.

- 2.3 Unter dem Begriff Wirtschaftsbedarf werden die Fremdreinigung einschließlich der Zusatzaushilfen, der Reinigungsverbrauch sowie der sonstige Wirtschaftsbedarf zusammengefasst. Der gegenüber dem Vorjahr niedrigere Planansatz *ergibt sich aus der Differenz einerseits steigender Ausgaben im Verbrauch von Material bedingt durch die hohe Auslastung sowie den Einsatz von zusätzlichen Aushilfs- und Servicekräften, andererseits durch die Entlastung auf Grund der steuerlichen Auswirkungen mit der Umsetzung der Reinigungs- und Servicegesellschaft ab dem zweiten Quartal 2003 (260 TEUR)*. Darüber hinaus werden die zwei Brandwachen entfallen, da ab Februar 2003 alle APH-Einrichtungen dann mit Brandmeldeanlagen ausgestattet sind. Die Planzahl des Jahres 2002 wird sich um ca. 254 TEUR erhöhen.
- 2.4. Die Betriebsleitung geht von einer leichten Erhöhung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahresplan aus, um das betriebliche Risiko, das sich aus den von den Versorgungsbetrieben für das Jahr 2003 angekündigten höheren, nicht abschließend einschätzbaren Energiekosten ergibt, abzufangen.
- 2.5 Der Verwaltungsbedarf umfasst die Prüfungskosten, Telefon, Fax und Portokosten, Büromaterial, Bücher/Zeitschriften, EDV-Kosten, Beratungskosten sowie den sonstigen Verwaltungsbedarf. Die Ausgaben sind leicht rückläufig.
- 2.7 Die Aufwendungen für die Instandhaltungen setzen sich zusammen aus rd. 660 TEUR, je zur Hälfte für die Bauunterhaltung und die Technik für planmäßige und notwendige Maßnahmen sowie rd. 200 TEUR für zusätzliche Ersatzbeschaffungen. 120 TEUR sind für nicht vorhersehbare und unabdingbar notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen bestimmt. Die Entgelte für Leistungen der Nachrichtentechnik sowie des Gebäudemanagements sind unter der Position 2.82 ausgewiesen.

- 2.81 Die Berechnung erfolgt wie im Vorjahr. Es werden nur tatsächlich erbrachte Leistungen abgerechnet.
- 2.82 Unter dieser Position werden die von anderen städtischen Dienststellen für die APH erbrachten Dienstleistungen zusammengefasst. Die Betriebsleitung rechnet nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen mit den Ressorts und Stadtbetrieben ab.
- 2.9. Die Position Übrige Aufwendungen beinhaltet Mieten und Nebenkosten (Wuppertaler Hof) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. Durch den Umbau des Altbaubereichs im Wuppertaler Hof ergibt sich eine ca. 30%ige Mieterhöhung für die APH in diesem Bereich.
3. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehen und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt. Die Höhe der Zinsen für die übergeleiteten Verbindlichkeiten wurden durch die Vereinbarung vom 17.12.1999 zwischen den APH und der Stadt für die Zeit ab 2000 bis 2004 durch Verringerung des Zinssatzes von 7 auf 5,8% reduziert.

ALTEN- UND ALTENPFLEGEHEIME

VERMÖGENSPLAN 2003

FINANZBEDARF**- EURO -**

	2003	2002
1. FINANZIERUNG		
ABSCHREIBUNG	1.000.000	971.500
FREMDKAPITAL (DARLEHEN)		
ZUWENDUNG	20.000	25.600
SUMME	1.020.000	997.000
2. INVESTITIONEN		
Grundstücke und Bauten	274.000	383.400
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	220.000	102.300
SUMME	494.000	485.700
3. TILGUNG LANDESDARLEHEN	196.000	195.300
4. TILGUNG FREMDKAPITAL	330.000	316.000
SUMME	1.020.000	997.000

Erläuterungen zum Vermögensplan 2003

1. Finanzierung

Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Jahr 2003 wurden auf der Grundlage der Abschreibungen für 2001 hochgerechnet.

3. Tilgung von Landesdarlehen

4. Tilgung von Fremdkapital

Die Tilgungen ergeben sich aus den entsprechenden Tilgungsplänen. Es handelt sich um Tilgungen für zweckgebundene Landesdarlehen und um übergeleitete Verbindlichkeiten der Stadt.

